

GWENDOLYN MASIN

Biografie / Mittlere Länge (2024/2025)

«Eine kühne, aufregende Künstlerin, die sich mit Mut, Begeisterung und Genuss auf unbekanntes Terrain einlässt.» – The Irish Times

Gwendolyn Masin ist eine der bedeutendsten Konzertviolinistinnen der Gegenwart und eine Innovatorin der klassischen Musik. Sie stammt aus einer klassisch ausgebildeten Musikerfamilie und wuchs umgeben von bedeutenden Persönlichkeiten der Musikgeschichte auf. Sie studierte bei Koryphäen wie Herman Krebbers, Igor Ozim, Ana Chumachenco, Zakhar Bron und Shmuel Ashkenasi. Sie gewann Preise bei den Violin Days in Kapstadt im Jahr 1989, den Nederlands Vioolconcours in Iordens im Jahr 1990 und dem Carl-Flesch-Preis in Baden-Baden. Darüber hinaus erhielt sie ein Bundes-Exzellenz-Stipendium der Schweiz, wurde als Outstanding Young Person of Switzerland ausgezeichnet und schloss alle bedeutenden irischen Musikwettbewerbe als erste Preisträgerin ab. Ihre internationale Karriere führte sie quer durch Europa und die USA, aber auch nach Asien, Russland (bis 2014), Südafrika und in den Nahen Osten.

Masins zahlreiche Konzerte auf vier Kontinenten wurden von der Kritik hoch gelobt. Als Solistin war sie mit verschiedensten Orchestern auf Tournee. Wichtige Partnerschaften bestehen mit dem Staatlichen Symphonieorchester Sankt Petersburg, dem Berner Symphonieorchester, dem National Symphony Orchestra und dem RTÉ Concert Orchestra of Ireland, dem Irish Chamber Orchestra, der Ungarischen Nationalphilharmonie und ihrem

Kammerorchester, dem MÁV Symphony Orchestra, dem Savaria Symphony Orchestra, dem Concerto Budapest Symphony Orchestra, der Slowakischen Staatsphilharmonie, dem Savannah Philharmonic Orchestra und dem Georgia Philharmonic Orchestra, dem Charleston Symphony Orchestra, dem Staatlichen Symphonieorchester von Belarus, dem Moskauer Kammerorchester Musica Viva, dem mexikanischen Orquesta de Cámara de Bellas Artes, dem Budapester Kammerorchester Anima Musicae sowie Jugendorchestern wie dem National Youth Orchestra of Ireland und dem portugiesischen Concerto Moderno, mit dem sie sämtliche Violinkonzerte von Johann Sebastian Bach einspielte.

Auch die Kammermusik spielt eine wichtige Rolle in ihrem musikalischen Leben. Sie spielte gemeinsam mit den Geigern und Geigerinnen Philippe Graffin, Ilya Gringolts, Isabelle van Keulen, Mihaela Martin, Hyeyoon Park, Jan Talich, Kirill Troussov, und Maxim Vengerov; mit den Bratschisten und Bratschistinnen Gérard Caussé, Kim Kashkashian, Gareth Lubbe, Lilli Maijala, Vladimir Mendelssohn, Maxim Rysanov und Lars Anders Tomter; mit den Cellisten und Cellistinnen Adrian Brendel, Natalie Clein, Gary Hoffman, Frans Helmerson, Gavriel Lipkind, Torleif Thedéen, Julian Steckel und István Várdai; mit den Pianisten und Pianistinnen Kit Armstrong, Silke Avenhaus, Danae Dörken, Peter Frankl, Alexander Lonquich, Aleksandar Madzar, Hannes Minnaar, Cedric Pescia, Pascal Rogé und György Sebök; mit den Blasinstrumentalisten Reto Bieri, Hervé Joulain, Christoffer Sundqvist, Kaspar Zehnder und Jacques Zoon; mit den Sängern und Sängerinnen Rachel Harnisch und Andreas Schaerer; dem E-Bassisten Wolfgang Zwiauer und dem Gitarristen Kalle Kalima. Masin trat auf bei den Spring Festivals in Budapest (Ungarn), in Prag (Tschechische Republik) und in Seoul (Südkorea) sowie beim Festival Internacional de Santander (Spanien) und dem West Cork Chamber Music Festival (Irland). Sie spielte bei Festivals in Stellenbosch in Südafrika, in Prussia Cove in England und beim Internationalen Musikfestival Koblenz in Deutschland sowie auf dem Internationaal Kamermuziekfestival Schiermonnikoog und dem Storioni Festival in den Niederlanden. Im Jahr 2007 gründete sie gemeinsam mit dem Cellisten Gavriel Lipkind das Lipkind Quartet, dem sie bis 2009 angehörte. In dieser Zeit trat das Quartett häufig in

Deutschland, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Japan auf.

Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen ist Gwendolyn Masin besonders wichtig. Ihr Bestreben ist es, Wege zu schaffen, um Musik zugänglicher zu machen. Sie vergibt Auftragswerke an Künstler und Künstlerinnen, arbeitet eng mit ihnen zusammen, tritt mit ihrer Musik auf oder bettet ihre jeweiligen Kunstformen oder -medien in ihre eigenen Interpretationen ein. Umfangreiche Unterstützung erhielt sie bei solchen Projekten vom Arts Council of Ireland, den Schweizer Stadt- und Kantonsdepartementen, der UBS-Bank, der Versicherungsgesellschaft Mobiliar Insurance sowie von Rundfunk- und Fernsehgesellschaften wie SRF 2 Kultur, AVRO TROS, VPRO, NPO Radio 4, RTÉ Television und RTÉ Lyric FM. Zu den uraufgeführten Werken gehören bedeutende Kompositionen von Antoine Auberson, Raymond Deane, Thorsten Encke, Thomas Fortmann, Don Li, Urs Peter Schneider, Daniel Schnyder, Eric Sweeney, Dobrinka Tabakova und Martijn Voorvelt sowie John Buckley, der Gwendolyn sein erstes Violinkonzert widmete. Buckleys Konzert wurde zum Saisonauftakt von Savannah Philharmonic im ausverkauften Lucas Theatre in Savannah in Georgia erstaufgeführt. Die europäische Uraufführung fand später mit dem National Symphony Orchestra of Ireland in Dublin statt. Es gab auch eine enge Zusammenarbeit mit den Autoren Lukas Bärfuss und Lukas Hartmann sowie den Autorinnen Meral Kureyshi und Melinda Nadj Abonji im Rahmen verschiedener Produktionen.

Gwendolyn Masin ist auch tätig als Künstlerische Leiterin, Speakerin und Produzentin. Besonders wichtig ist ihr ihre Rolle als Künstlerische Leiterin von GAIA, einem von ihr gegründeten und seit 2009 jährlich in der Schweiz stattfindenden Festival, das inzwischen als eines der bedeutendsten Festivals landesweit gilt. Von 2010 bis 2014 war David Zinman, einer von Masins Mentoren, Schirmherr von GAIA. Weitere bemerkenswerte Projekte der Künstlerin sind In Search of Lost Time, eine im Jahr 2004 ins Leben gerufene internationale, interdisziplinäre Reihe, die in zahlreichen Städten in Irland sowie in Bern zu sehen war, und

Cocktail für die Musen, eine von 2019 bis 2023 bestehende Reihe für das Casino Bern mit Einmalproduktionen aus klassischer Musik und anderen Kunstgattungen.

Seit 2016 ist Gwendolyn Masin – gemeinsam mit dem Pianisten Finghin Collins – auch Gründerin und künstlerische Leiterin der International Chamber Music Series und des International Master Course an der National Concert Hall in Dublin. Zum Kollegium der Summer School gehörten bisher Gilles Apap, Frans Helmerson, Gary Hoffman, Kim Kashkashian, Mihaela Martin und Lars Anders Tomter. Im Jahr 2007 wurde Gwendolyn auch Künstlerische Leiterin des Carrick Music Festivals in Irland, eine Position, die sie drei Jahre lang innehatte.

Gwendolyn war wiederholt Jurymitglied bei den beiden Schweizer Musikwettbewerben Murten Classics und Kiwanis Musikpreis sowie beim World Vision Contest. Seit 2022 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats des Music Instrument Fund of Ireland, und seit 2024 gehört sie der Kulturkommission der Stadt Bern an. Mit ihrer Geige in der Hand war sie Keynote-Speakerin bei verschiedensten Plattformen und internationalen Konferenzen, darunter die European String Teachers Association, TEDxBern, das Conservatory of Music and Drama der TU Dublin, die Royal Irish Academy of Music, das Conservatório de Música da Metropolitana Lisbon, Swissfundraising, verschiedene Hochschulen Nordamerikas (Princeton, Berklee College of Music, Armstrong Campus der Georgia Southern University), die Musikfakultät der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) sowie führende Hochschulen in Südkorea, Hongkong und Israel.

Gwendolyn Masin ist Autorin von Büchern und Fachartikeln, komponiert und spricht fünf Sprachen. Im Jahr 2009 erschien ihr preisgekröntes Buch Michaela's Music House, The Magic of the Violin, ein Violinlehrbuch für Einsteiger und Einsteigerinnen. Es besteht aus drei Teilen und enthält auch eigene Entwürfe und Kompositionen. Michaela's Music House ist in deutscher und englischer Sprache in der ESTA Edition bei Müller & Schade erhältlich.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Buches war Masin die jüngste Verfasserin einer Methode für Violine. In ihrer Doktorarbeit am Trinity College rekapituliert sie die Geschichte der schriftlichen Dokumentation über die Violine von 1750 bis heute. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen mit herausragenden Violinisten und Violinistinnen, einschliesslich ihrer eigenen Lehrer und Lehrerinnen sowie Vertretern und Vertreterinnen aller wichtigen Geigerschulen wie Thomas Brandis, Nora Chastain, Boris Kuschnir, Gerhard Schulz, Ljeko Spiller, and Sándor Végh, ist ihre Arbeit gleichzeitig eine Chronik der Zeitgeschichte der Violine.

Aktuell gibt Gwendolyn Masin Meisterkurse für Violine und Kammermusik an Instituten und auf Festivals in ganz Europa und Nordamerika. Von 2013 bis 2021 war sie als Professorin und Forscherin im Fach Violine an der Haute École de Musique de Genève in der Schweiz tätig.

Im Jahr 2020 stellte sie während der von Covid-19-Epidemie The Exhale online. The Exhale ist eine Online-Plattform und ein Präsenz-Retreat. Angeboten werden professionelle Kurse und ganzheitliche Meisterklassen für Musiker und Musikerinnen, Künstler und Künstlerinnen und Praktizierende weltweit. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz ist The Exhale einzigartig in der Musikpädagogik. Mehr als 90 Künstler und Künstlerinnen gehörten zum Team. In einer Zeit, die für die Kunstbranche einschneidende Veränderungen brachte, schuf The Exhale ein Stück Normalität.

Im Jahr 2021 gründete Gwendolyn den Kunstverein Bridge Club. Er lädt seine Gönnerinnen und Gönner mehrmals im Jahr zu Salontreffen sowie Kunst- und Performance-Veranstaltungen ein. Ziel des Clubs ist es, die Vermittlung von Musik und Kunst zu demokratisieren.

Gwendolyns Einspielungen werden bei Orchid Classics und Naxos veröffentlicht.

1325 Wörter, September 2024